

Römerbrücke Murg erstrahlt im «alten» Glanz

Die Steinbogenbrücke über den Murgbach, welche von den Einheimischen «Römerbrücke» genannt wird, liegt im östlich vom Zentrum gelegenen «Unterbachquartier» von Murg. Erbaut wurde die Brücke wohl nicht zu Zeiten der Römer. Die Bogenbrücke wird in den Unterlagen des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS) erwähnt. Darin gilt der Bestand einer römischen Verkehrsverbindung über den Walensee hinauf durch das Seetal zwar als gesichert, eine Landverbindung entlang des Walensee-Südufers ist aber erst seit dem 15. Jahrhundert in schriftlichen Quellen erwähnt. Vermutlich ist die Römerbrücke im 17. Jahrhundert entstanden. Der Kupferstich «Pont rustique a Murgg» von Achilles Benz belegt die Existenz der Brücke erstmals gegen Ende des 18. Jahrhunderts.

Im Verlauf der Zeit hat sich das Aussehen der Römerbrücke immer wieder verändert. Hauptsächlich wird die Kanalisierung des Murgbaches Einfluss genommen haben. Die Erhöhung der Wuhrdämme bedingte wohl auch eine Anhebung der Fahrbahn sowie der Brüstungsmauern an beiden Enden. Im gleichen Zug erfolgte wahrscheinlich die Radiusverweigerung der Brückeneinfahrt auf der Nordseite Richtung See. Das ursprüngliche Sichtmauerwerk wurde irgendwann gesamthaft mit einem Zementmörtel überzogen.

Quarten eingeleitet wurde. Während dieses Verfahrens kam zum Vorschein, dass im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Murgbach möglicherweise bauliche Schutzmassnahmen in das Bauprojekt einfließen könnten. Die Auflage des Teilstrassenplanes wurde daraufhin von der Politischen Gemeinde Quarten sistiert. Erst 2017 konnte das Projekt wieder aufgenommen und nach Vorliegen aller Bewilligungen im August 2017 mit der Sanierung begonnen werden. Ende Oktober 2017 waren die Arbeiten abgeschlossen.

Als Herausforderung entpuppte sich die Beschaffung des Rohmaterials für die Maurerarbeiten. Alle bestehenden Steine der Römerbrücke stammen ursprünglich aus dem Murgtal, weshalb die Sanierung ebenfalls mit solchen Steinen erfolgen sollte. Da der Bach aber kein Geschiebe mehr mit sich bringt, gestaltete sich die Suche nach geeignetem Maurermaterial etwas schwierig – letztlich aber dennoch erfolgreich.

Ein spezielles Augenmerk verlangte auch die Herstellung des Mörtels, da auf Geheiss der Kant. Denkmalpflege St. Gallen explizit mit den damalig verwendeten Materialien und Vorgehensweisen saniert werden musste. Aus diesem Grund wurde der Mörtel mit rotem Sand aus der Region und mit hydraulischen Bindemitteln hergestellt. Dadurch konnte vollständig auf chemische Zusätze verzichtet werden. Der Mörtel entspricht somit sowohl punkto Beschaffenheit als auch farblich den Vorgaben. Damit die denkmalpflegerischen Auflagen erfüllt werden konnten, hat sich unsere Maurermannschaft sehr eng mit Bernhard Nydegger (BWS Labor AG) sowie mit Titus Gmür (Ortspräsident Murg) ausgetauscht. Die Murger haben sich rege für die Sanierung interessiert. Es war eine Freude für unsere Mitarbeiter, dieses Interesse zu spüren und vor Ort spontane Fragen zu beantworten.

An dieser Stelle bedankt sich das Team der Giger UWA AG, Walenstadt, herzlich für die sehr konstruktive und angenehme Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.»

Die Ortsgemeinde Murg bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für die gelungene Umsetzung des Projektes. Das Sprichwort «Was lange währt, wird endlich gut» trifft für die Römerbrücke Murg definitiv zu.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, besuchen Sie uns gerne in Murg und überzeugen Sie sich selbst vom wirklich sehenswerten Ergebnis!



Ortsgemeinde
Murg



Bilder: OG Murg

Nachdem sich der Zustand massiv verschlechtert hatte, wurden 2002 vom Ortsverwaltungsrat Murg und der Kant. Denkmalpflege die ersten Abklärungen für eine Sanierung an die Hand genommen. Das Ziel sollte sein, die Brücke zu renovieren und ihr gleichzeitig das ursprüngliche Aussehen wiederzugeben. 2003 folgte eine detaillierte Zustandsanalyse der historischen Bausubstanz durch ein renommierendes Ingenieurbüro. Danach wurde es ruhig um das Projekt, bis im Jahr 2012 dann das notwendige Planverfahren (Teilstrassenplan) bei der Politischen Gemeinde

Was genau wurde renoviert?

Kurzbericht von Urs Schäpper, Hochbau-Bauführer, Giger UWA AG, Walenstadt:

«Die Brüstung der Römerbrücke wurde seeseitig in den Originalzustand zurückversetzt, während die seinerzeit nachträglich aufgesetzte bergseitige Brüstung saniert wurde. Die Anpassung des heutigen Fahr- und Gehweges an die gegebene Bogenhöhe erfolgte mit einem Bollensteinbelag. Das Material dafür wurde dem Murgbach entnommen.

Kostenübernahme	
Ortsgemeinde Murg	Fr. 81 499.00
Kanton St. Gallen	Fr. 11 509.00
Politische Gemeinde Quarten	Fr. 11 509.00
Stiftung Pro Patria, Zürich	Fr. 10 000.00
Total	Fr. 114 517.00

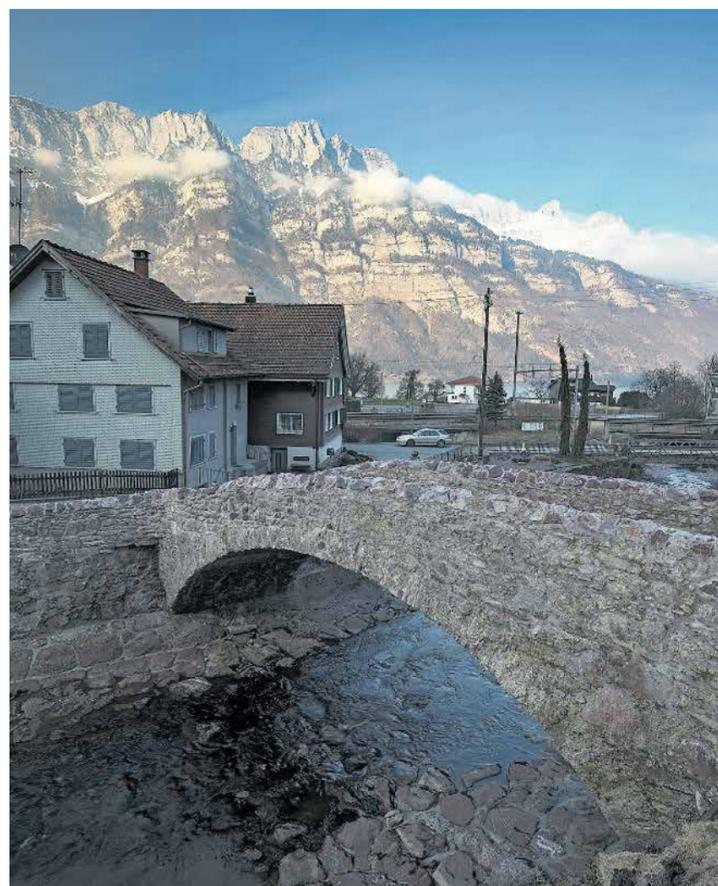


Bild: Sepp Lenherr, Murg

Ihr Spezialist für



- Sanierungen alter Putze, alter Mauerwerke, von Lehmputzen
- biologisches, nachhaltiges Bauen mit recycelbaren Baustoffen
- Kernbohrungen in Beton und Mauerwerk, Abdichtungsarbeiten

Folgende Firmen/Amtsstellen waren am Projekt beteiligt:

Firma/Amtsstelle	Arbeiten
Giger UWA AG, Walenstadt	Baumeisterarbeiten
Ortsgemeinde/Forstbetrieb, Murg	Umgebungsarbeiten, Baumpflanzung
German Majhensek, Gartenbau, Murg	Umgebungsarbeiten, Bepflanzung
Stucki AG, Bauunternehmung, Näfels	Asphaltbelagsarbeiten
Schneider Landmaschinen AG, Murg/Mollis	Metallgeländer
BWS Labor AG, Hr. Nydegger, Winterthur	Untersuchung Bausubstanz/Beratung
Amt für Kultur, Denkmalpflege, St. Gallen	Denkmalpflegerische Beratung
wlw Bauingenieure AG, Mels	Strassenplanunterlagen